

## IPP Bochum Q&A

**Wie werden die Bewerber genau ausgewählt? (z.B. eher nach Masterabschlussnote, eher nach Vorgespräch, andere Kriterien?)**

- Note eher unwichtig
- Eindruck der Motivation die Ausbildung zu machen und ob das Menschenbildes zum IPP passt (empathisch, freundlich, offen) → Persönlichkeit

**Heiß das, dass auch Oktober 2022 schon voll ist? Oder "nur" Januar 2022?**

- Bei Interesse am Nachrückverfahren für Januar 2022 kann man sich noch melden
- Oktober 2022 gehört zum Jahrgang 2023; das Bewerbungsverfahren läuft derzeit regulär

**Wie viele Leistungspunkte in Klinischer Psychologie muss man an der Uni erworben haben, um zur Ausbildung zugelassen zu werden?**

- Bei Master an der Uni Wuppertal sollte es kein Problem sein
- Bei einem Abschluss aus den Niederlanden muss eine weitere Abklärung stattfinden

**Welche Voraussetzungen müssen Praxen erfüllen, damit man die praktische Ausbildung dort machen kann?**

- Das Landesprüfungsamt muss es erlauben
- Ansprechpartner\*in vor Ort
- Zur Verfügung stehender Raum
- Ausbildungsfälle unter den Klienten
- Genügend zu absolvierende Stunden (600h)
- Verhaltenstherapeutischer Fokus

**Kann man nach der Ausbildung auch in einer Kinder- und Jugendpsychiatrie arbeiten?**

- Nein, die Ausbildungsform wurde nur für Erwachsene validiert
- Empfehlung: Zunächst die Ausbildung für die Erwachsenen machen und danach eine Weiterbildung für Kinder und Jugendliche absolvieren

**Wie viele Personen werden jährlich ausgebildet?**

- Pro Jahrgangsgruppe sind es ca. 16 Teilnehmende
- Meist gibt es drei Jahrgangsgruppen → ca. 48 Personen

**Nehmen Sie weiterhin den Bewerber mit dem Master für Psychologie an, oder ab 2023 nur noch die Psychotherapeutischen Master?**

- Sowohl als auch, solange genügend klinische ECTS Punkte vorhanden sind

### **Gibt es die Möglichkeit mehr als 1000€ zu verdienen? (mit neuer PO)**

- Abhängig von der Klinik
- Es gibt Kliniken, die auch mehr zahlen

### **Was ist PT1, was PT2? Dauern beide ein Jahr?**

- Praktische Tätigkeit 1: 1200h in der Kooperationsklinik
  - Meist ein Jahr
  - Einzel- & Gruppentherapiestunden sowie Entspannungstechniken etc.
- Praktische Tätigkeit 2: 600h in Psychotherapeutischen Einrichtung oder im IPP
  - In ambulanten Praxen, aber auch in Kliniken möglich
  - Im IPP nicht vergütet, aber es müssen weniger Stunden absolviert werden
  - Typische Tätigkeiten: Aktenpflege, Patientenerstkontakt, Forschung

### **Kann man das PT1 auch in einer Forensischen Psychiatrie absolvieren?**

- Entweder die Hälfte der PT1 oder die PT2 kann in einer forensischen Psychiatrie absolviert werden, aber nicht die gesamte Zeit

### **Wie heftig ist das Klinikjahr? Man wird ja häufig ins kalte Wasser geworfen, das wirkt schon mal sehr einschüchternd**

- Hintergrund über die Kliniken sind hilfreich: vorherige PiAs, Kollegen\*innen, Möglichkeit der Supervision
- Literaturempfehlung: „Survival Guide PiA“

### **Können Sie bitte noch einmal auf die Prüfungen während der Ausbildung eingehen? Habe ich es richtig verstanden, dass es neben der Approbationsprüfung lediglich die Simulationen in den Kleingruppen gibt?**

- Keine Zwischenprüfung
- Ab dem 2. Jahr sollte die Prüfungsvorbereitung mit der Kleingruppe stattfinden
- Fallberichte müssen für die mündliche Prüfung geschrieben werden
- Prüfungskolloquium: Fragen, die häufig drankommen und Simulation

### **Sind die Vorgespräche aktuell in Präsenz oder per Zoom o.ä.? Wie läuft so ein Gespräch ab?**

- Momentan per Zoom, aber sobald das Gesundheitsamt es erlaubt auch wieder in Präsenz
- Kein Bewerbungsgespräch, sondern ein Kennlerngespräch: Beweggründe, Interessensgebiete in der Psychotherapie, Menschenbild, Vorstellung des Ablaufs der Ausbildung, Passung zwischen Bewerber\*in und IPP
- Ca. 30min

### **Was genau ist die Freie Spitze?**

- 900h
- Keine eigene Tätigkeit, aber Anerkennung von Tätigkeiten
- Fortbildungen, Nebenjob (z.B. klinische Forschung, psychosoziales Zentrum, Klinik Tätigkeiten, Neuro-Ambulanz), Literaturstudium, Arbeit in den Kleingruppen, Selbsterfahrung

### **Können Sie etwas dazu sagen, wie viel man nach der Ausbildung in etwa verdienen kann/wird, wenn man als Therapeut\*in in einer Klinik arbeitet?**

- Zu Beginn mind. TVÖD 13 oder 15

### **Wenn man zum Institut pendeln würde, kann man da gut parken?**

- Ja, da es in der Innenstadt ist
- Öffentliche Parkplätze sowie Parkhäuser, aber auch Seitenstraßen etc.

### **Wird nur im ersten Jahr praktisch gearbeitet (also die 600 Stunden), oder auch in den weiteren?**

- Zunächst 1200h im PT1, dann 600h im PT2
- Weitere 930 "freie Spitze" (s.o.)
- Praktische Ausbildung
- Zusätzliche Teilzeitstelle

### **Wann findet die Approbationsprüfung statt? Nach drei Jahren oder, wenn man die Seminare/600 Stunden fertig hat?**

- Voraussetzungen: alle Seminare, 600h und Fallbeispiele geschrieben
- Kann theoretisch auch schneller sein als drei Jahre (ist aber eher unrealistisch)
- Prüfungen werden zweimal jährlich angeboten: März/April sowie August/September

### **Welche Änderungen werden durch die neue PO kommen? Oder wird die Ausbildung genau so wie vorher ablaufen**

- Veränderungen der Ausbildung durch die neue Approbationsordnung sind noch unklar

### **Gibt es Noten für die Abschlussprüfung, die dann auf dem Arbeitsmarkt relevant werden oder nur bestehen/nichtbestehen?**

- Note der Approbationsprüfung nur für die Forschung und Promotion relevant, am sonstigen Arbeitsmarkt nicht

### **Müssen Nebenjobs dann im Bereich Psychotherapie sein?**

- Nebenjobs müssen nicht im psychotherapeutischen Bereich sein, außer man möchte diesen für die freie Spitze anrechnen lassen

### **Sind Ihrer Meinung nach eine eigene Familie und die Ausbildung kombinierbar?**

- Gute Vorbereitung darauf ist sinnvoll
- Auch Schwangerschaften während der Ausbildungen sind mit dieser vereinbar
- Pausen sind in bestimmten Fällen möglich
- Kinderbetreuung an Seminarwochenende sind wichtig

**Sollte man Doktor und Professur (ggf.) vor oder nach der Ausbildung machen? lieber direkt an Master anschließen?**

- Es wird davon abgeraten, dies parallel zu machen

**Wie lange vorher muss man sich für die PT1 bewerben? Empfehlen Sie auch Kliniken?**

- Das IPP hat Kooperationskliniken. Bewerben sollte man sich, sobald man die Zusage zu einem Ausbildungsplatz bekommen hat.

**Hat man reguläre Urlaubstage während der Ausbildung?**

- Man kann sich die Urlaubstage selber legen (Absprache mit den Klienten\*innen)
- Ab einem Monat sollte das IPP informiert werden
- An Feiertagen und in der Sommerzeit (August & September) finden kaum Seminare statt

**Bis wann sollte man sich spätestens vor Beginn der Ausbildung im Januar 2023 bewerben?**

- Das Bewerbungsverfahren läuft bereit

**Können Sie bitte noch einmal erklären, was genau die praktische Ausbildung ist und zum PT1 und PT2 unterscheidet?**

- PT1: Klinikalltag in einer Kooperationsklinik; „richtiger“ therapeutischer Alltag kaum möglich (Einzel-/Gruppensitzungen, Psychoedukation, interdisziplinäre Gruppen etc.)
- PT2: Praxistätigkeiten in psychotherapeutischen Einrichtung (Dokumentation, Aktenpflege, Aufnahme von Patienten\*innen, Testungen)
- Praktische Ausbildung: Einzeltherapie (Kurz- oder Langzeit) am Klienten unter Supervision am IPP oder in einer Praxis (auch gleichzeitig mit PT2 möglich)

**Gibt es Bücher/Lektüren die man sie für die Ausbildung auf jeden Fall zulegen sollte? Also auch für währenddessen, nicht als Übersicht für vorab**

- „Survival Guide PiA“
- Manuale
- Therapietools zu verschiedenen Störungsbildern
- Literatur von Rainer Sachse

**Was genau macht die KOP aus? Für welche Störungen ist sie besonders geeignet und wieso sind Patienten dort keine Patienten, sondern Klienten?**

- Annahme, dass durch bestimmte Motivfrustrationen in der Biografie dysfunktionalen Schemata gebildet werden. Diese sind mit kognitiven und affektiven Annahmen verbunden.
- Die Schemata werden zunächst bewusst und kontrollierbar gemacht, danach geschwächt. Funktionale Schemata werden affektiv und kognitiv aufgebaut. → Reduktion/Elimination der Symptome
- Therapeut\*in und Klient\*in befinden sich auf Augenhöhe. Klienten sind Experten für ihr eigenes Innenleben

**Bekommt man zu Beginn der Ausbildung das DSM?**

- Das IPP stellt das DSM nicht, aber Exemplare sind in der Bibliothek verfügbar

**Welche Störungsbilder werden alle in der Ausbildung thematisiert?**

- Alle Störungsbilder auf Grundlage des LPAs werden thematisiert.

**Muss man das ICD oder das DSM auswendig lernen?**

- Ja, für die schriftliche Prüfung (ICD-11) und für die mündliche Prüfung (DSM-5; v.a. aus den Fallberichten und die Differenzialdiagnosen)

**Wechselt man im PT1 die Stationen in der Klinik oder ist man die ganze Zeit auf derselben?**

- Abhängig von der Klinik

**Wie genau setzt sich die Approbationsprüfung zusammen?**

- Schriftliche Prüfung
  - Repetitorium zur Vorbereitung (Schwerpunkte der Prüfung)
  - Bezieht sich auf das ICD-11
  - Vier Stunden
  - Ca. einen Monat vor der mündlichen Prüfung
- Mündliche Prüfung:
  - Am IPP
  - Fünf Prüfer\*innen
  - Einzelprüfung: Fallberichte (Vortrag und Rückfragen); 30min
  - Gruppenprüfung: Grundlagen; 1h (Repetitorium zur Vorbereitung)

**Fallen bei der Approbationsprüfung viele PiAs durch?**

- Nein
- Bei potentieller Klientenschädigung oder bei Techniken, die nicht Teil zur Ausbildung sind